

Tausche gegen noch mangelnde Petrefacten werden gern angenommen werden sobald der Doubletten-Katalog weiter vorgeschritten seyn wird.

Herr Bergrath Haidinger las folgende Nachricht von Herrn Doctor Ewald in Berlin, über von Herrn von Morlot ihm zur Bestimmung übersendete Versteinerungen aus Istrien vor.

„Ich habe mich überzeugt, dass die Petrefacten aus den Hippuritenschichten von Pola (1) ebenso wie die von Belluno, merkwürdigerweise nicht mit den Fossilien aus den Hippuritenschichten der westlichen Alpen und den damit identischen von Gosau, von der Wand u. s. w. überstimmen, sondern dass man sie mit Fossilien zusammen zu halten hat, welche in viel grösserer Entfernung davon, in den Departementen der Charente inférieure, Charente und Dordogne vorkommen. In der That sind diejenigen Hippuriten von Pola, welche überhaupt für jetzt schon eine nähere Bestimmung zulassen, zunächst mit *Hippurites cornu pastoris* (*Desmoulin's Essai sur les Sphaerulites. Tab. X*), welcher im Corbières-Gebirge, im südwestlichen Kreidebecken Frankreichs zu Hause ist, zu vergleichen, und der in den französischen, Salzburger- und Wiener-Alpen, also auf einer sehr bedeutenden ostwestlichen Erstreckung ganz fehlt. Zwar sind die vorliegenden Exemplare für die spezifische Bestimmung nicht entscheidend, weil die äussere Oberfläche daran zerstört ist, doch erinnere ich mich deutlich, dass andere Exemplare von Pola sowohl wie aus dem Bellunesischen mir keinen Zweifel darüber liessen, dass man sie zum *Hippurites cornu pastoris* zählen müsse. Die Bestimmung des grössten der übersendeten Exemplare war mir bis jetzt noch nicht möglich, da die Schale desselben nur mangelhaft erhalten ist.

Was nun die *Caprina* betrifft, welche sich unter den Sachen von Pola befindet, so weicht sie ebenfalls ganz von der ab, welche in den westlichen Alpen, so wie in den Salzburger- und Wienergebirgen vorkommt, nämlich vom *Plagiptychus paradoxus* (*Matheron*) oder *Caprina Partschii Hauer* und schliesst sich ebnnfalls wieder an Formen aus

dem südwestlichen Frankreich an; denn während sich *Caprina Partschii* durch eine hemiphärische Oberschale mit an der Schlosskante anliegendem Wirbel auszeichnet, hat in den Caprinen von Pola und Belluno, eben so wie in mehreren Species der südwest-französischen Kreide die Oberschale eine mehr spirale Gestalt und einen von der Schlosskante weit abstehenden Wirbel. Wohl ist es möglich, dass die vorliegende *Caprina* von Pola mit derjenigen, welche D'Orbigny (*Revue zoologique. Année 1839*) *Caprina quadriloculata* genannt, jedoch noch nicht abgebildet hat, zu identificiren sein wird.

Die beiden deutlichsten Fossilien, welche sich sonst noch unter den Petrefacten von Pola befinden, sind jedenfalls die Auster, welche durch ihre flache Gestalt und die Menge ihrer dichotomirenden Rippen sehr ausgezeichnet ist, und dann der Pecten, welcher wie der *Pecten quinquecostatus* zu den sogenannten Neitheen oder Janiren gehört. Wie beim *Pecten quinquecostatus* wechseln mehrere schwächere Rippen mit einer stärkeren ab, aber alle diese Rippen sind in Zahl und Gestalt viel unbestimmter als beim *P. quinquecostatus*. Auster sowohl wie Pecten sind übrigens bisher weder aus den Alpen noch aus dem südwestlichen Frankreich bekannt geworden und scheinen neu zu sein. In der Sammlung Herrn von Buch's befindet sich ein ausgezeichnetes Exemplar jenes Pecten's.

Da nun die Fossilien von Pola sämmtlich von denen der Gosauschichten, wie sie in Gosauthale selbst, in den westlichen Alpen und im Corbières-Gebirge vorkommen, verschieden sind, so liegt die Vermuthung nahe, dass sie auch einem verschiedenen Horizont angehören mögen. Ist indess die Beobachtung richtig, dass im Hippuritendistrict des südwestlichen Frankreichs *Hippurites cornu pastoris* mit *Hippurites organisans*, jener häufigen Form der Gosauschichten, zusammen vorkommt, so muss es als wahrscheinlich angesehen werden, dass der Altersunterschied zwischen den Gosauschichten einerseits und den Schichten mit *Hippurites cornu pastoris* des südwestlichen Frankreich's und Pola's andererseits doch jedenfalls nur gering sein kann, dass also die Schichten von Pola gleich denen von Gosau zu einer Folge

von Schichten gehören, welche zwischen dem Gault und der weissen Kreide liegen, im Norden von Europa hauptsächlich den oberen Grünsand und Pläner in sich begreifen und häufig unter dem Namen *Stockwerk* des oberen Grünsandes, von D'Orbigny aber unter dem Namen *Terrain turonien* zusammengefasst werden. Innerhalb dieses Stockwerkes entsprechen die Gosauschichten gewiss genau dem norddeutschen Pläner. Als demselben Stockwerk angehörend und darin höchstens eine etwas andere Unterabtheilung bildend als Pläner- und Gosauschichten hat man also die Gosauschichten von Pola anzusehen. Wichtig ist es, dass sich nun ein Theil der Formen, welche sonst im südwestlichen Frankreich so isolirt standen, in so weiter Ferne, zu Pola und Belluno, gefunden hat, was gewiss für die genauere Lösung der Frage, wie die verschiedenen Hippuritenfaunen sich zu einander verhalten, von Bedeutung werden wird.

Was die Hippuriten von Opschina betrifft, so wird man wohl erst dann wagen dürfen, etwas darüber zu bestimmen, wenn es gelungen sein wird, daselbst eine Anzahl Species in guter Erhaltung aufzufinden. Ist der grosse Hippurit, den H. Tommasini in Opschina gefunden hat, wie zu vermuthen, wirklich der *Hippurites cornu vaccinum*, so ist es wahrscheinlich, dass die Hippuritenkalke von Opschina genau den Gosauschichten entsprechen.

Herr Bergrath Haidinger theilte folgenden, vom 18. November datirten Brief des Herrn Franz Melling in Vordernberg mit:

„Ich sah vor einigen Jahren im k. k. Museum die sogenannten geschichteten Porphyre von Raibel, und schon damals erweckten sie meine gespannteste Aufmerksamkeit. Im Monat Juli dieses Jahres hatte ich Gelegenheit, ihr Vorkommen zu besuchen und obwohl ich zuerst nur einige Tage dazu bestimmte, verlängerte ich diese Zeit um Bedeutendes und untersuchte die mir neu und sehr wichtig vorkommenden Verhältnisse so genau, als es mir nur möglich war.

Erlauben Sie mir, dass ich Ihnen die gefundenen Resultate kurz berichte: